

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

273 (21.11.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065705)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 spaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 273.

Freitag, den 21. November 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Nov. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hatte heute Vormittag mit der Kaiserin eine Ausfahrt durch den Thiergarten unternommen, von der zurückgekehrt der Kaiser den Vortrag des kommandirenden Admirals, Viceadmirals Frhrn. v. d. Goltz, und daran anschließend diejenigen des Kontreadmirals Hollmann und des Chefs des Marinekabinetts Kapitän z. S. Frhrn. v. Senden-Vibran entgegennahm. Von 11 Uhr ab arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem General v. Hahnke und hatten darauf um 12 Uhr Mittags zahlreiche höhere Offiziere zur Abstattung persönlicher Meldungen die Ehre des Empfanges.

Berlin, 19. Nov. Der Kaiser erledigte heute zunächst im hiesigen Schlosse Neglerungsangelegenheiten und unternahm darauf gemeinsam mit der Kaiserin eine etwa zweistündige Spazierfahrt nach dem Thiergarten. Von derselben zurückgekehrt, nahm der Kaiser mehrere Vorträge entgegen, ertheilte dem Professor Dr. Schottmüller eine Audienz und arbeitete später auch noch einige Zeit mit dem Chef des Zivilkabinetts, Wittl. Gef. Rath Dr. von Lucanus. Am späteren Nachmittag fand alsdann im Palais der Kaiserin Friedrich die zivilrechtliche Trauung des Brautpaares statt, welcher auch der Kaiser beiwohnte. Um 5 1/2 Uhr waren alsdann der Kaiser und die Kaiserin mit den höchsten Herrschaften und den fürstlichen Gästen zur Vermählungsfeier in der königlichen Schlosskapelle versammelt und schlossen sich hieran die übrigen Feierlichkeiten direkt an.

Heute Nachmittag 5 Uhr fand die Trauung der Prinzessin Victoria mit dem Prinzen von Schaumburg in der Kapelle des Schlosses durch den Konsistorialrath Dryander statt. Derselbe sprach über den Spruch: Gehe hin, du bist gesegnet und sollst ein Segen werden. Gesänge des Domchors begleiteten und schlossen die Feier. Um 6 1/2 Uhr folgte Galafest im weißen Saale des Schlosses. Das Brautpaar saß zwischen dem Kaiser und der Kaiserin Friedrich. Die Kaiserin Augusta Victoria nahm an der Trauung, aber nicht an der Tafel Theil. Bald nach dem Anfang der Tafel brachte der Kaiser auf das Wohl des Brautpaares ein Hoch aus und wies auf Kaiser Friedrich hin, dem es nicht vergönnt war, den Tag zu erleben. Das Brautpaar möge fest auf ihn, seinen Schutz und seine väterliche Freundschaft als neue Glieder des Königshauses vertrauen. Die Tafel schloß nach 8 Uhr, worauf ein Cercle folgte, an welchem alle Botschafter und hohen Würdenträger theilnahmen.

Dem Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe ist von dem Kaiser der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

Aus Anlaß des Hochzeitstages der Prinzessin Victoria und des Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe haben sämtliche militärischen Gebäude Berlins geflaggt. Auch von den Privathäusern der Stadt trägt ein großer Theil, namentlich in der Friedrichs- und in der Königsstadt, in der Umgebung des Kaiserin Friedrich-Palais und des Schlosses, Fahnen Schmuck. „Unter den Linden“, vor dem Palais der Kaiserin Friedrich, herrscht wieder sehr bewegtes Leben. Der Verkauf von Zeitungen ist heute besonders reg.

Der Reichskanzler v. Caprivi wird sich, nach dem „Hamb. Corr.“, zu Ende dieses Monats nach Dresden begeben, um d. u. König und der Königin einen Besuch abzustatten.

Dem Bundesrath sind, wie man der „Schles. Ztg.“ aus Berlin schreibt, Vorschläge zu einer Verordnung zugegangen, welche die Invaliditäts- und Altersversicherungspflicht der Wäscherinnen, Schneiberinnen, Näherinnen, die von Haus zu Haus arbeiten, festsetzt, sowie über die Befreiung vorübergehender Beschäftigungen von der Versicherungspflicht Bestimmung trifft.

Dem Abgeordnetenhaus ist eine von 44 Schulvorstehern und 306 Lehrern unterzeichnete Petition zugegangen, welche fordert, daß die akademisch gebildeten Lehrer unvollständiger Anstalten (Progymnasien, Realgymnasien, höhere Bürgerschulen, Realschulen) im Gehalt wenigstens mit den Subalternbeamten der Justiz auf der Eisenbahn gleichgestellt werden.

Nach dem dem Abgeordnetenhaus zugegangenen Entwurfe über die Gewerbesteuer sind steuerfrei Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau, ausgenommen Kunst- und Handelsgärtnerei, Bergbau, Steinbrüche, wissenschaftliche Berufe, besonders Ärzte und Rechtsanwälte. Der Entwurf stellt vier Steuerklassen fest: die erste mit 50 000 M. Ertrag und darüber zahlt ein Prozent des Jahresertrages, bei 50 000 bis 54 800 jedoch 524 M. bei jeden weiteren 4800 M. je 48 M.; die zweite Klasse mit 20 000—50 000 M. zahlt 156 bis 480 M., im Mittel 300 M.; die dritte mit 4000 bis 20 000 M. Ertrag zahlt im Mittel 80 M.; die vierte mit 1500—4000 M. zahlt 4—36 M.

Schon vor einiger Zeit verlaute, daß die konservative Partei in Berlin ernstliche Versuche machen wolle, sich von den Niederlagen, die sie in den letzten Jahren erlitten, zu erholen. Zu diesem Zwecke sind die Vorstände der Partei zusammengetreten und beabsichtigen eine Reformirung der Partei in der Gestalt einer „sozial-monarchischen Vereinigung“ vorzunehmen.

Berlin, 17. Nov. Bei den gestrigen Demonstrationen über Koch's Heilverfahren hatten fünf Lupusstränge Einspritzungen erhalten; bei Allen traten Fieber und Entzündung ein. Professor von Bergmann führte aus, die unfehlbare Sicherheit, wonit das Mittel einen Fieberanfall und Schüttelfrost herbeiführt, sichere demselben das volle ärztliche Interesse. Die nächsten drei Patienten sind bereits einige Zeit in Behandlung und haben mehrfache Injektionen erhalten, welche immer schwächere Reaktionserscheinungen hervorriefen; es ist somit eine beginnende Rückbildung zu verzeichnen. Das Mittel wird angewandt, bis kein Fieber mehr auftritt. Zwei Fälle von Lymphdrüsen-Tuberkulose an zwei kleinen Mädchen von acht strophulösem Aussehen zeigten deutliche Reaktionen. Besondere Aufmerksamkeit erregten mehrere Fälle von Kehlkopftuberkulose; bei Dreien wurden schwere Verstärkungen im Kehlkopf nachgewiesen. Hierbei ist das Mittel von besonders diagnostischem Werth, weil Verwechslung mit dem Krebs ungemein naheliegend sei. Das Ausbleiben einer Reaktion nach der Einspritzung spricht mit absoluter Sicherheit für den Krebs. — Der Zuzug auswärtiger Professoren und Ärzte dauert ununterbrochen fort.

Die „Berliner klinische Wochenschrift“ spricht sich über Koch's Entdeckung folgendermaßen aus: Robert Koch hat seine mit größter Spannung seitens der gesammten ärztlichen Welt erwartete Publikation über seine Behandlung der Tuberkulose nunmehr erscheinen lassen. Sie wird überall staunende Bewunderung erwecken; die hochgespannten Erwartungen, die an des großen Forschers Neuerungen auf dem X. internationalen Kongress geäußert wurden, haben schneller, als man zu hoffen wagte, durch ihre Erfüllung gefunden. Bestätigungen und Erweiterungen der bisherigen Angaben sind für die nächste Zeit in Aussicht gestellt — sie werden den Eindruck, daß wir hier vor dem lebenswichtigsten und verheißungsvollsten Ereigniß moderner Medizin stehen, nur steigern — den Dank, den wir dem genialen und unermüdeten Entdecker schulden, nur vermehren!

Der Verein für innere Medizin ernannte gestern Abend auf Vorschlag des Professors Leiden Koch zum Ehrenmitglied.

Berlin, 19. Nov. Die morgen erscheinende Nummer der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“, Verlag von Thieme in Berlin und Leipzig, bringt Artikel von den Geheimräthen Bergmann und Fränkel, dem Oberkassabarzt Dr. Köhler und Dr.

William Levy, welche nach den von denselben an reichem Krankematerial angestellten Versuchen mit dem neuen Heilmittel Koch's die Mittheilungen Koch's vollauf bestätigen. Die Nachricht, daß in den nächsten Tagen, die Zusammenfassung des Heilmittels publizirt werde, ist vollständig unbegründet.

Hamburg, 13. Nov. Der Dampfer „Reichstag“ von der Subventionirten deutsch-ostafrikanischen Linie, der gestern seine zweite Reise angetreten, hat das für Major von Wislmann seitens der Schiffsverft vorm. Janssen und Schmidinsky gebaute zerlegbare Stahlboot an Bord. Dieses Boot, dessen sorgfältig verpackte Einzeltheile auf Deck verladen wurden, wird der erste auf dem Victoria-Nyanza kreuzende Dampfer sein; die Theile des Schiffes sollen nach Ankunft an Ort und Stelle von den mit dem „Reichstag“ als Passagiere fahrenden Technikern zusammengeleitet, verschraubt und durch die Benutzung von Gummiplatten gedichtet werden. Außer dem erwähnten Stahlboote hat der „Reichstag“ noch ein zweites eisernes Boot verladen; außerdem befindet sich unter der Ladung auch eine nicht unbeträchtliche Anzahl von hölzernen und Wellblechhäusern.

Danzig, 17. Novbr. Der mit so großer Spannung erwartete Prozeß gegen den ehemaligen Landesdirektor der Provinz Westpreußen, Reichstags- und Landtagsabgeordneten Dr. Wehr und Genossen nahm heute vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts seinen Anfang. Seit dem 1. April 1878 war Dr. Wehr Landesdirektor der Provinz Westpreußen. Als solcher bezog er außer Miettschuldigung bezw. freier Wohnung im hiesigen Landeshause ein Jahresgehalt von anfänglich 12 000 Mark, das sich nach einiger Zeit auf 14 000 bezw. 15 000 M. erhöhte. Bei der Erhebung seines Gehalts hat er sich zahlreiche Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen lassen, ebenso bei den Kassenoperationen. Zahlreiche Anlehen hat er unter Vorpiegelung von Thatfachen, die auf seine amtliche Stellung Bezug haben, aufgenommen, bei denen die Darleiher das Nachsehen hatten.

Stuttgart, 16. Nov. Das Befinden des Königs ist zur Zeit recht günstig. Er besucht jetzt sehr häufig das Theater und sieht oft Gesellschaft bei sich im Schlosse. Im Laufe des Winters sollen einige größere Hoffestlichkeiten stattfinden.

England.

Paris, 18. Nov. Der „Matin“ veröffentlicht ein an die Marquise Bloqueville, die Tochter des Marschalls Davoust, gerichtetes Schreiben des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke, in welchem dieser auf die Reklamation der Marquise erklärt, die von ihm in einer Reichstagsrede erwähnte Konstitution der Hamburger Bank durch den Marschall Davoust sei eine historische Thatfache. Davoust habe offenbar nur auf Befehl der Regierung handeln können; er (Moltke) bedauere, daß seine Worte dahin interpretirt werden konnten, als ob Davoust aus eigenem Interesse vorgegangen wäre. — Nach einer Meldung des „Figaro“ sollen die Posten der Militärattachés bei den französischen Botschaften nunmehr Obersten übertragen werden. Der heute dem Arbeitsminister und dem Marineminister vorgelegte Bericht des Ingenieurs Renault erklärt, die Ergebnisse der Sondirungsarbeiten im Kanal la Manche seien für das Projekt der Herstellung einer Brücke über den Kanal günstig.

Paris, 19. Nov. Das „Bulletin médical“ meldet, Pasteur habe dem Geheimrath Koch seine Glückwünsche telegraphisch ausgedrückt.

Paris, 18. Nov. Kontreadmiral Lefebvre ist zum Viceadmiral ernannt. — Die Municipalräthe von Lyon und Nizza bewilligten je 1000 Frs. für das Garibaldi-Denkmal.

17

Die Sünden der Väter.

Novelle von M. Wildern.

(Fortsetzung.)

Beim Eintritt der Damen wandte Graf Kovac sich um. Als er Gerthas ansichtig wurde, verschwand sogar der düstere Ausdruck seines dunklen Gesichts, und eine milde Freundlichkeit nahm auf seinen Zügen Platz. Liebenswürdig erkundigte er sich nun nach dem Befinden des jungen Mädchens und wie sie nach dem Ball geschlafen. Als die Generalin sich aber auf eine Minute entfernte, um den Befehl zu einer kleinen Erfrischung zu geben, sagte er in warmem Tone:

„Ich machte mir nachträglich noch die allerbittersten Vorwürfe, daß ich den Schleiher von Ihrer Familiengeschichte genommen, gnädiges Fräulein, und kann den demüthigenden Gedanken nicht los werden, unüberlegt gehandelt zu haben.“

Sie schüttelte das Köpfchen.

„Ich mußte sie ja doch einmal kennen lernen“, erwiderte Gertha leise, dann sah sie ihm plötzlich aufmerksamer in das Gesicht. „Uebrigens sagten Sie mir nicht alles, Herr Graf! Sie erklärten mir nicht, wie Sie zu der Kenntniß unserer intimsten Verhältnisse gekommen!“

„Ah!“ Wie leiser Anmuth zuckte es um seine Lippen.

„Müssen Sie auch das wissen, gnädiges Fräulein? — Aber weshalb nicht“, setzte er hinzu, als er sah, wie Gertha das dunkle Köpfchen neigte. „Warum nicht? Ich weiß das alles aus sicherer Quelle, denn — denn das schöne Weib, um welches Ihr Vater seine Frau verließ, war meine Halbschwester, welche, jung verwitwet, die wahren Verhältnisse Ihres Vaters nicht ahnend, seine Bewerbung annahm.“

„Ihre Halbschwester!“ wiederholte Gertha tonlos.

„Ja, meine Halbschwester, meine schöne, edle Halbschwester, die das tiefe Schmerzgefühl, an der Trennung Ihrer Eltern, wenn auch willenslos, schuld gewesen zu sein, niemals verließ. Noch in der Sterbestunde beauftragte sie mich, nicht bloß Alfred von Truchseß ihr letztes Lebenswohl zu überbringen, sondern auch seine Gemahlin aufzusuchen und dieselbe zu überzeugen, daß sie schuldlos sei an ihrer Vereinsamung. Auf diese Weise lernte ich Ihren Vater kennen und — ich will es gestehen — lieb gewinnen, obgleich ich nur drei Tage auf seiner Einsiedel verbrachte. Tausend Widerwärtigkeiten aber verhinderten mich bisher, auch Ihre Mutter zu besuchen, was ich um so lieber gethan hätte, als ich damit zugleich ein General Sternfeld gegebenes Versprechen erfüllt haben würde. Nun ich aber doch die weite Reise gemacht, will ich auch ohne Zögern die auf mich genomene Pflicht erfüllen und schon heute Nachmittag in Haus Helene vortreten.“

Die Generalin war in diesem Augenblick wieder in das Zimmer getreten und lenkte das Gespräch in andere Bahnen. Sie sprach lebhaft von der Ehre, die dem Stiff durch den Besuch der Fürstin zu theil geworden war. Dann aber machte sie einige neckische Bemerkungen über frühere Beziehungen des Grafen zu der hohen Frau und befragte Gertha schließlich eingehend nach allen möglichen Neuigkeiten, welche mit dem Besuch Ihrer Durchlaucht zusammenhingen. Natürlich erzählte das junge Mädchen auch von dem Unfall, welcher die jüngste Stiftdame betraf und der Graf erkundigte sich nun theilnehmend nach dem Namen des Fräuleins.

Eben wollte Gertha die Lippen öffnen, um die erwünschte Antwort zu geben, als das Zimmermädchen mit einem silbernen Tablett in den Händen, auf dem Wein und Kuchen stand, in das Gemach trat. Auch der General erschien gleich darauf, von seinem

täglichen Vormittags-Spaziergang kommend. In seiner drahtischen Weise bemächtigte er sich sofort der Unterhaltung.

Uebrigens empfahl sich Graf Kovac bald. Herr von Sternfeld suchte dann auch sofort sein Zimmer auf, und Gertha sah endlich den Zeitpunkt gekommen, wo sie vor ihrer mütterlichen Freundin das bekümmerte Herz ausschütten konnte.

Sie that es dann auch mit der ganzen Lebhaftigkeit ihres Naturells, stieß aber bei der Matrone auf denselben entschiedenen Widerspruch, durch den Hubert sie schon getränkt.

Es war das erste Mal, daß die Generalin gegen ihren Liebling eine so ernste Sprache führte. Um so tiefer fühlte sich Gertha durch dieselbe beleidigt. Laut ausschleichend, verließ sie ihren Platz und stürmte, ohne daß es der alten Dame möglich gewesen wäre, sie zurückzuhalten, aus dem Hause.

Nun erst fühlte sich das junge Mädchen vollends unglücklich, und da das Bedürfniß, sich auszuweinen, heute zum zweiten Male schon übermächtig in ihr wurde, eilte sie nach dem Friedhofe. Hier glaubte sie mit Recht, sich unbedacht ihrem Kummer hingeben zu können.

Der Gottesacker von S. lag auf einem Hügel und glied mit seinen alten Bäumen und duftenden Blumen einem kleinen Paradiese. Aber schon der Hauptweg zu ihm zeigte gänzliche Weltabgeschlossenheit. Er wurde nur von denen frequentirt, die eine theure Leiche zu Grabe tragen wollten oder einen lieben Todten zu besuchen gedachten. Um die späte Mittagsstunde aber war die von Kastanien begrenzte Straße völlig menschenleer, und Gertha konnte sich hier so vollständig ihrem Schmerz hingeben.

(Fortsetzung folgt.)

Paris, 19. Nov. Der russische General Seltverstoff ist heute Vormittag seinen Verwundungen erlegen. Die Untersuchung der Angelegenheit wird eifrig geführt.

Paris, 19. Nov. Der Kriegsminister verbot den Unternehmern militärischer Arbeiten, ausländische Arbeiter zu beschäftigen.

Ostende, 19. Nov. Der Postdampfer „La Flandre“, welcher gestern Abend 11 Uhr Dover verlassen hat, ist in Folge einer Beschädigung der Maschine genötigt gewesen, zwischen Newport und Widdellerte Unter zu werfen. Ein Dampfer ist von hier abgegangen, um die Post und die Passagiere aufzunehmen.

Rom, 16. Nov. Die Programmrede, welche der ehemalige Unterrichtsminister, Abg. Baccelli, gestern bei Gelegenheit eines ihm von seinen Wählern gegebenen Banketts für die Aufrechterhaltung der Bündnisse hielt, gab zu wahrhaft enthusiastischen Ovationen für Deutschland Anlaß. Baccelli hob hervor, Italien verdanke seine heutige Machtstellung zu einem guten Theile der treuen Freundschaft Deutschlands, das Italien den Weg nach Rom gebahnt habe. Sei es doch der junge deutsche Kaiser gewesen, der das Recht Italiens auf Rom in fester Weise anerkannt und besiegelt habe. Das Publikum brach fortgesetzt in demonstrative Hochrufe auf Deutschland und Kaiser Wilhelm aus.

Rom, 19. Nov. Das italienische Königspaar ist, als es Freitag in Begleitung des Prinzen von Neapel nach mehrtägiger Abwesenheit in der Hauptstadt eintraf, von der Bevölkerung mit besonderer Wärme empfangen und in allen Straßen, durch welche der königliche Wagen vom Bahnhof zum Quirinal fuhr, mit lebhaften Zurufen begrüßt worden. Der Prinz von Neapel, welcher anlässlich seines 21. Geburtstages zum Obersten ernannt wurde und das Kommando eines Infanterie-Regiments in Neapel übernehmen wird, hat einen eigenen militärischen Hofstaat erhalten.

Rom, 19. Nov. Dem Bungeolo zufolge beabsichtigt König Humbert dem Professor Koch einen hohen Orden zu verleihen.

Turin, 18. Nov. Bei dem Bankett zu Ehren Crispi's begrüßte der Maire den Ministerpräsidenten im Namen der Gäste und der Stadt Turin. Während des Banketts nahm Crispi das Wort. Nach einem Rückblick auf die während seiner Amtstätigkeit vollzogenen Reformen wies Crispi die Anschuldigungen zurück, daß er seine Partei verlassen habe und eine Diktatur ausübe. Bei Erwähnung der Kolonialpolitik bemerkte Crispi, das Land erwarte beruhigt und voll Vertrauen den Ausgang der Verhandlungen zur Abgrenzung der italienischen Okkupations- und Interessensphäre, in welchen Italien mit den besten Aussichten auf Erfolg vorgehe. Die Angriffe gegen die internationale Politik Italiens seien nicht im Stande gewesen, das Land zu erregen. Die befreundeten Regierungen zeigen sich bestrebt, auch den Anschein zu beseitigen, als ob die Beziehungen zu Italien bei den schwebenden Meinungsverschiedenheiten untergeordneter Art weniger herzliche wäre. Sowohl die Souveräne wie die leitenden Minister bringen uns mit lebenswürdiger Höflichkeit ihre aufrichtigen Gefühle als Verbündete zum Ausdruck. Alle unsere Schritte werden nur von jenen Leuten entstellt beurteilt, welche versuchen, die öffentliche Meinung Europas gegen uns einzunehmen. Im ferneren Verlaufe seiner Rede wies Crispi die Anklagen seiner Gegner zurück, als habe er durch seine Politik das finanzielle Defizit und die mangelhaften wirtschaftlichen Verhältnisse verschuldet. Das Defizit und das wirtschaftliche Unbehagen seien schon vor seinem Amtsantritt vorhanden gewesen. Die gegenwärtige Budgetschwierigkeit rühre weder von den Rüstungen noch von der Tripelallianz her, ohne letztere müßte Italien seine Arme verdreifachen und seine Befestigungen vermehren. Da Italien nicht die Abrüstung aller Staaten erreichen könne, so würde es ein Verbrechen begehen, wenn es allein abrüsten wollte. Um das Defizit, welches sich bereits vermindert habe, vollständig zu beseitigen, werde die Regierung eine Vereinfachung des Verwaltungswesens, die Verrückung der größeren öffentlichen Arbeiten auf mehrere Finanzjahre und eine Verbesserung der Steuererhebung beantragen. Neue Steuern sei die Regierung fest entschlossen, nicht vorzuschlagen. Crispi schloß mit einer Darlegung der Maßregeln, welche bereits getroffen und noch zu treffen seien bezüglich der Reorganisation des Kreditwesens und bezüglich der Lösung der Arbeiterfrage. — An dem Bankett zu Ehren Crispi's nahmen allen Minister Theil. Die Rede des Ministerpräsidenten wurde oft von lebhaftem Beifall unterbrochen. Nach Schluß der Rede wurden Crispi warme Ovationen dargebracht. Geheiligte Hochs auf den König beschlossen das Fest. Morgen früh reist Crispi nach Rom zurück.

London, 17. Novbr. Das Lagerbuch der Stanley'schen Nachhut, mit dessen Veröffentlichung die Times heute beginnt, bringt ebenfalls eine Bestätigung der geschilderten Ungeheuerlichkeiten, deren sich Jameson und Bartlett schuldig gemacht haben. Außerdem tritt noch als Zeuge gegen diese beiden auf der Diener Stanley's, welcher in Newyork alles zusammengefaßt hat, was er aus dem Munde der Janzibariten, Araber und Manjumas über die karnibalschen Vorgänge gehört haben will. Der Herr läßt hier wohl den Diener reden. Stanley selbst stellt ein unparteiisches Buch über die Nachhut in Aussicht.

London, 18. Nov. Von neuen Zahlungseinstellungen verlaute heute nichts. Die Baisse in südamerikanischen Werthen erweckt noch immer Besorgnisse, mehrfach wird an die Nothwendigkeit weiterer Diskontrierung geglaubt.

London, 19. Nov. Wie aus Bissabon gemeldet wird, hat der König die Dekrete, betr. die freie Schifffahrt auf dem Zambezi und dem Schire, sowie bezüglich der Erleichterung des Landverkehrs, unterzeichnet. Derselben stimmen ungefähr mit den auf die Regierung sich beziehenden englischen und französischen Verordnungen überein. Ein Zollhaus wird in Beira, dem Ausgangspunkte der Eisenbahn, welches die Mozambiquegesellschaft erbauen läßt, errichtet.

Kopenhagen, 18. Nov. Der Magistrat wies für Aerzte an hiesigen kommunalen Hospitälern die Mittel an, nach Berlin zu reisen, um die Koch'sche Pestmethode zu studiren. Mehrere Oberärzte und Assistenzärzte reisen morgen nach Berlin ab.

Stockholm, 19. Nov. Das Regierungsgesuch dementirt amtlich das vom „Newyork Herald“ verbreitete Gerücht, die Kronprinzessin Viktoria werde nach Berlin kommen, um sich dem Koch'schen Heilverfahren zu unterziehen. Die hohe Dame leide zwar an Lungenaffektion, aber wie die ersten Spezialärzte festgestellt hätten, keineswegs an Tuberkulose.

Sofia, 19. Nov. Die Prinzessin Klementine ist heute nach Ebenhal abgereist; Prinz Ferdinand begleitete dieselbe bis Tzaribrod.

Belgrad, 19. Nov. Königin Katalie richtete an den serbischen Ministerpräsidenten ein Schreiben, worin sie die Zustimmung, es handle sich bei ihrer Klage an die Stupschna um Geldfragen, zurückweist. Sie habe nie eine Apanage gefordert und erklärt, keinen Heller annehmen zu wollen. Ihre Denkschrift habe sie ohne jede fremde Nachhilfe verfaßt.

Newyork, 17. Nov. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist der Frieden zwischen Guatemala und San Salvador in der Stadt Guatemala unterzeichnet worden.

Marine.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Der Kapit. z. S. Thomsen, Inspektor der Marineartillerie, ist unter Verlesung in dieser Dienststelle, zum Kontradmiraal befördert. — Der Kapit. z. S. v. Hydousch, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte als Präses der Schiffs-Prüfungskommission, ist mit der gesetzlichen

Pension zur Disposition gestellt. Die Kapit.-Leut. Hüpeden und Schulz sind mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und gleichzeitig Ersterer zum Navigations-Direktor der Werft zu Kiel, Letzterer zum Navigations-Direktor der Werft zu Wilhelmshaven ernannt. — Dem Maj.-Ob.-Ing. Heter ist der nachgeforderte Abschied mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Ruhestande und der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit dem für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt; gleichzeitig ist demselben auf dieser Veranlassung der Rote Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden. — Der Vize-Seeladent Mühlhölzer im Landwehrbezirk Bremen ist zum Unterleutnant z. S. der Reserve des Seefliegerkorps, die Vize-Seeladenten Simon im Landwehrbezirk Neuf und Böcker im Landwehrbezirk Hamburg sind zu Unterleutenants zur See der Reserve der Marineartillerie befördert. — Die Zahlmeister-Aspiranten Berthahn und Schörnig sind zu Marine-Zahlmeistern unter Vorbehalt der späteren Feststellung ihrer Anciennetät, befördert. — Dem Korv.-Kapit. z. S. Kelsch, Navigations-Direktor der Werft zu Wilhelmshaven, ist der nachgeforderte Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit dem für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt. — Der Hauptmann Detring à la suite der Marine und Kommandant bei dem Reichs-Marine-Amt, scheidet bei der Marine aus und ist mit einem Patent vom 24. Januar 1883 als Hauptmann und Kompagniechef im Infanterie-Regiment v. d. Goltz (7. Pommersches) Nr. 50 angeführt. — Hauptmann Koleske, bisher Kompagniechef im 4. Badi'schen Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112, ist als Hauptmann mit seinem Patent bei den Offizieren à la suite der Marine angeführt und zum Reichs-Marine-Amt kommandirt. — Premier-Leutnant Erich vom II. Seebataillon hat ein Patent seiner Charge erhalten.

Die Allerhöchste Genehmigung zur Anlegung nichtpreussischer Orden ist erteilt: Dem Kommand. Admiral, Viceadmiral Frhr. v. d. Goltz zur Anlegung des Großkreuzes des österreichischen Leopold-Ordens; dem Chef der Marinestation der Dister, dem Viceadmiral Knorr, und dem bisherigen Chef der Landflotte, Viceadmiral Reinhard, des österr. Ordens der eisernen Krone 1. Kl.; dem Chef des Stabes des Oberkommandos der Marine, Kontradmiraal Rarcker, des Großkreuzes des österr. Franz-Josef-Ordens; dem Inspektor der Marine-Artillerie, Kontradmiraal Thomsen, dem Ober-Vertriebsdirektor der Werft Kiel, Kapit. z. S. v. Dieberichs, dem Komd. S. M. S. „Friedrich Carl“, Kapit. z. S. Wendenmann, des österr. Ordens der eisernen Krone 2. Kl.; den Korv.-Kapit. Hornung und Graf v. Baudissin des Königlichpreussischen österr. Franz-Josef-Ordens; den Kapit.-Leut. Köllner, Jachmann und Engel des österr. Ordens der Eisernen Krone 3. Kl.; dem Komd. S. M. Fahrzeug „Doreley“, Korv.-Kapit. v. Hehl, des Ehrenkreuzes des mecklenburgischen Greifen-Ordens; dem Bootsmannsmatrosen Wende von S. M. Fahrzeug „Doreley“ der mecklenburg. Verdienst-Medaille in Bronze am rothen Bande.

— S. M. Torpedoboot „S 49“ ist von Kiel kommend gestern Abend im hiesigen Hafen eingelaufen.

Dem Geheimen Admiralkräytrath und vortragenden Rath Dietrich im Reichsmarineamt ist neben seinem Titel die Bezeichnung „Chef-Konstrukteur der Kaiserlichen Marine“ beigelegt worden.

Kiel, 18. Nov. Nachdem heute Vormittag Sr. Majestät Kreuzer „Möwe“ auf Seefahrt durch den Stationskreis, Viceadmiral Knorr, Etc., befehligt, verließ der Kreuzer den Hafen, um die Reise nach Ostafrika anzutreten. Beim Auslaufen des Schiffes gaben die im Hafen liegenden Schiffe „Baden“, „Grei“ und „Blücher“ ein dreimaliges Hurrah ab. — Die „Möwe“ wird in Sansibar und an der Küste des deutschen Schutzgebietes zur Nichtigstellung der noch sehr unruhigen Seelarten Vernehmungen vornehmen und die dort stationirte Kreuzerfregatte „Carola“ ablösen.

Kiel, 19. Nov. An dem am 25. d. M. an Bord S. M. S. „Blücher“ beginnenden Informationskursus für Stabsoffiziere werden der Kapitän zur See, Prinz Heinrich von Preußen, Königl. Hoheit, und der Kapitänleutnant de Bois Theil nehmen.

London, 17. Nov. Zum Untergang des englischen Kreuzers „Serpent“ berichtet der kommandirende Offizier des englischen Kriegsschiffes „Lapwing“ aus Corcubion, 15. November: Die „Serpent“ ist 5 Seemeilen nördlich vom Cap Willan total wrack geworden. Bei der jetzt laufenden hohen See sind gerade die Mastspitzen des gesunkenen Schiffes sichtbar. Nach Aussage der drei Ueberlebenden rannte der Kreuzer am Montag, 10. Novbr., 10 1/2 Uhr Abends, auf die Felsen, der Kurs war S 3/4 W, Fahrgeschwindigkeit 9 Knoten. Das Wetter war dick und regnerisch, Windstärke 8, furchterlich hoher Seegang. Das Schiff sah ungefähr eine halbe Stunde auf dem Felsen. Die Offiziere blieben auf der Brücke, die Mannschaft flüchtete auf Befehl des Kapitäns in die Masten. Der Kreuzer wurde von einer ungeheuren Sturzsee getroffen und auf die Seite geworfen. Die drei Ueberlebenden, welche zur Mannschaft des Rettungsbootes gehörten, hatten Schwimmgürtel um. Die Geretteten wurden über Bord gewaschen und können über den weiteren Verlauf der Katastrophe nichts angeben. Bis jetzt sind im Ganzen 45 Leiden geborgen, darunter diejenige des Kapitäns Ross und des Maschinenisten W. B. Edwards.

London, 19. Nov. Aus Janzibar meldet der D.-Telegr. daß beide britische Kanonenböte am 20. Oktober am Zusammenfluß des Schire und Rub angelangt sind.

lokales.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Gestern Morgen um 10 Uhr traf der Dampfer des Norddeutschen Lloyd, „Kronprinz Friedrich Wilhelm“, Kapit. v. d. Decken, aus Kamerun kommend, mit dem etwa 200 Mann starken Ablösungstransport der auf der westafrikanischen Station befindlichen Schiffe (Kreuzer „Habicht“, Kanonenboot „Hyäne“, „Gul“, „Cyclop“ und Fahrzeug „Machtigal“) hierseits ein. Rüdch 1 Uhr legte der Dampfer, der auch die Letzte des auf der Heimreise verstorbenen Transportführers Korvettenkapitän Burich an Bord hatte, in die Kammersehuse und verließ dieselbe um 2 1/2 Uhr, um, nachdem er gewendet, am Ostka des neuen Hafens festzumachen. Hier hatten sich zur Begrüßung der nach einjähriger Abwesenheit in die Heimath Zurückkehrenden viele Hunderte von Menschen eingefunden. Willkommengrüße wurden herüber und hinüber ausgetauscht; die Besatzung des Artillerieschiffes „Mars“ sandte dem einlaufenden Dampfer ein dreimaliges Hurrah entgegen, das allerdings wohl mit Rücksicht auf den beklagenswerthen Verlust, den jener auf der Heimreise erlitten, weniger kräftig erklang als sonst. Die halbstöckigen Flaggen am Bug und Heck wie in den Masten verflüchteten, daß man einen Todten, einen theuren Dahingegangenen, an Bord habe. Nachdem das Fallreep die Verbindung zwischen Schiff und Kai hergestellt, ging eine Anzahl von Offizieren und Zivilpersonen an Bord. Auf die vielfachen Anfragen nach den Geschieden des verstorbenen Kapitäns Burich erfuhr man, daß dieser, obwohl man ihm bei der am 1. November erfolgten Abfahrt von Kamerun kaum ein Leiden angemerkt, auf hoher See am 3. November verstorben sei. Der Leichnam wurde eingehüllt, in einen provisorischen Sarg gelegt und in der Sandlasi verstaubt. Von dort wurde er gestern gegen Abend nach dem Garnisons-Lazareth gebracht, von wo aus die feierliche Ueberführung nach dem Bahnhof morgen früh 10 Uhr erfolgt. Die Ausschiffung der abgelösten Besatzung, die recht gut ausfiel und die wir beim Vertheilen des heimathlichen Bodens herzlich willkommen heißen, wurde ohne Beendigung, so daß der Dampfer bereits seine Heimreise nach Bremerhaven angetreten hat. — Die im Hafen liegenden Schiffe hatten gestern nach Eintreffen des Dampfers ihre Flaggen auf halbmast gesetzt.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Die Ueberführung der Leiche des verstorbenen Korvetten-Kapitäns Burich von der Leichenhalle des hiesigen Garnisons-Lazareths nach dem Bahnhofe wird morgen Vormittag 10 Uhr mit den entsprechenden militärischen Transeierlichkeiten stattfinden. — Die Trauerparade wird der Korvetten-Kapitän Galster II kommandiren, und werden dazu eine Kompagnie der II. Matrosendivision nebst Musik- und Tambourkorps gestellt. Eine zweite Kompagnie wird durch die mit dem Ablösungstransport aus Kamerun zurückgekehrten Mannschaften der II.

Matrosendivision unter Führung des Kapitän-Beutnant Helmzmann (bisher erster Offizier S. M. Kreuzer „Habicht“) gebildet.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Heute Vormittag fand die Inspektion der Erjaßreserveflotte der II. Werftdivision durch den Kommandeur dieser Division im Maschinenamt auf Hüll „Bina“ statt. Derselben wohnte Se. Exc. der Chef der Nordsee-Station bei.

Wilhelmshaven, 20. Novbr. Die auf der Station 4 des Zadefahrwassers ausgelegene Leuchttonne ist aufgenommen und dafür eine schwarze spitze Tonne mit derselben Bezeichnung ausgelegt, somit die Winterbetonung der Zade vollständig zur Ausführung gebracht worden.

Wilhelmshaven, 20. Novbr. In W z S von der Fahrwasserzone 3 der Außenjade befindet sich 500 m von derselben entfernt, das Wrack einer gesunkenen Tjalk, deren Mastspitze bei Niedrigwasser etwa 2,5 m aus dem Wasser hervorragt. Das Wrack liegt in 18 m Wassertiefe so, daß nun dessen Mast u. s. w. der Schifffahrt hinderlich ist.

Wilhelmshaven, 20. Novbr. Auf dem Nordsee-Kabel zwischen Helgoland und Cuxhaven, 75 km lang, sind Fernsprechversuche gemacht, die nach amtlicher Mittheilung sehr günstige Resultate ergaben; es wurde auf beiden Seiten eine klare und deutliche Verständigung erreicht.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Das große Kostümspiel „Der Trompeter von Säckingen“ — romantisches Volksstück mit Gesang in 3 Akten und 7 Bildern von Hildebrandt und Keller — hatte keine allzugroße Anziehungskraft auf unser Publikum auszuüben vermocht. Das sogenannte große Kostümspiel bietet noch etwas weniger, als das im Frühjahr hier über die Bretter gegangene Singpiel, das, wie damals betont wurde, als ein recht schwächlicher Abguss der Resler'schen Oper bezeichnet werden darf. Wenn das Publikum sich solchen wenig gehaltvollen Machwerk gegenüber etwas kühl verhält, so darf man ihm das nicht übel nehmen. Das Spiel bewegte sich in den üblichen Grenzen. Den Trompeter Warner gab Herr Direktor Unger. Eine besondere Aufmerksamkeit hatte derselbe den Besuchern durch Ausdruck des Textes auf den Theaterzetteln erwiesen. Niemand von ihnen mochte bisher diesen ganz neuen, unbekanntem Text jemals gehört haben. Den „Sektor“ spielte Herr Wenghöfer in bekannter Weise. Eine anerkennenswerthe Leistung war die „Margarethe“ des Frl. M. Pauli. — Heute Abend wird das Lutherfestspiel zur Ausführung kommen.

Wilhelmshaven, 15. Nov. Bei dem nahe bevorstehenden Inkrafttreten des Gesetzes über die Invaliditäts- und Altersversicherung erscheint es angezeigt, wiederholt auf die Strafen aufmerksam zu machen, denen sich der Arbeitgeber aussetzt, wenn er die ihm durch das Gesetz übertragenen Pflichten verlegt. Die bezüglichen Strafbestimmungen lauten: 1) Der Prinzipal (ebenso der Dienstherr eines Dienstboten) setzt sich einer Ordnungstrafe bis zu 500 M. aus, wenn er in die von ihm aufzustellenden Nachweisungen und Anzeigen unrichtige Bemerkungen und Einträge macht. 2) Desgleichen bis zu 300 M., wenn er es unterläßt, für die bei ihm beschäftigten versicherungspflichtigen Arbeiter Versicherungsmarken rechtzeitig und in zureichender Höhe und vorschriftsmäßiger Beschaffenheit in die Quittungskarte einzufügen. 3) Desgleichen bis zu 300 M. oder der Strafe der Haft, wenn er mit seinen versicherungspflichtigen Arbeitern vereinbart, daß Bestimmungen des Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetzes ganz oder theilweise ausgeschlossen sein sollen zum Nachtheil der zu Versicherenden. 4) Desgl. bis zu 300 M., oder der Strafe der Haft, wenn er mit seinen Arbeitern Vereinbarungen trifft, durch welche dieselben in der Uebernahme oder Ausübung eines ihnen übertragenen gesetzlichen Ehrenamtes (Schiedsrichter, Vertrauensmann, Aufsichtsrath) beschränkt werden. 5) Desgl. bis zu 300 M. oder der Haft, wenn er bei einer Lohnauszahlung wesentlich mehr als die Hälfte des für die beiden vorletzten Lohnauszahlungen bereits fällig gewordenen Versicherungsbetrages nachträglich dem Arbeiter in Abzug bringt. 6) Desgl. bis zu 300 M. oder der Strafe der Haft, wenn er seinen versicherten Arbeitern nach Vollzug des wöchentlichen Versicherungsgeschäftes die Quittungskarte widerrechtlich, d. h. ohne rechtmäßigen Grund, vorenthält. 7) Desgl. von 20 bis 1000 M. oder der Gefängnißstrafe von 1 Tag bis zu 5 Jahren, wenn er wider besseres Wissen andere als die im gegebenen Falle zur Verwendung zu bringenden vorschriftsmäßigen Versicherungsmarken verwendet. 8) Desgl. bis zu 2000 M. oder eine Gefängnißstrafe von 1 Tag bis zu 6 Monaten, wenn er in die Quittungskarte Urtheile über Führung oder Leistungen des Inhabers einträgt, sowie sonstige gesetzlich unzulässige Eintragungen und Bemerkungen in dieselbe macht. Hierbei ist zu beachten, daß jede einzelne Zuwiderhandlung als besonderes Delikt bestraft wird, wenn sich der Arbeitgeber einer Mehrzahl von Arbeitern gegenüber Ordnungswidrigkeiten oder Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen läßt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Odenburg, 17. Nov. Der Eisenbahnbote Brecht wurde gestern nachmittag in der Donnerdamerstraße von einem Fuhrwerke überfahren. B., der quer vor dem Fuhrwerk überlaufen wollte, wurde von demselben erfaßt und zu Boden geworfen. Die Räder des Fuhrwerks gingen ihm über die Brust, doch sollen die Verletzungen nicht lebensgefährlich sein. B. wurde in ein benachbartes Haus gebracht. (D. Z.)

Emden, 20. Nov. Nachdem gestern die noch restirenden zwei Logger zurückgekehrt, sind nunmehr sämtliche Fahrzeuge wofol behalten wieder enttroffen. Der diesjährige Häringsfang ist beendet; das Resultat war zu Anfang recht günstig, erlitt am Schluß jedoch durch Regenverlust u. erhebliche Einbuße.

Leer, 18. Nov. Herr Landwirth Schmidt fand auf seinem an der Munte gelegenen Grundstück ein französisches Goldstück aus der Zeit Louis XIII. Die Aversseite zeigt das Bildniß Louis XIII., Profil mit einem Lorbeerkranz im Haar. (D. B.)

Bremerhaven, 17. Nov. Herr Dr. Bramann, der bekannte Berliner Chirurg, welcher während der Leidenszeit Kaiser Friedrichs in San Remo dessen Behandlung leitete und auch bekanntlich die gefährliche Operation des Kehlkopfschnittes in höchst geschickter Weise an dem Kaiser vollzog, hat sich, wie die N. Z. dieser Tage mit einer Bremerhavener Dame verlobt.

Helgoland, 17. November. Nachstehende Bekanntmachung veröffentlicht das „Helgol. Wochenbl.“: „In dem sogenannten Krakenhaufe auf der hiesigen Sandinsel sind auf Kosten des Inselgemeinwesens einige Lebensmittel (Hartbrot, Salzfleisch, Hülsenfrüchte, Kaffee u. dgl.), sowie Kerzen, Streichhölzer, Feuerungsmittel, Eis- und Kochgeschirr niedergelegt worden, welche dazu bestimmt sind, dortselbst befindliche Dünenaarbeiter oder Schiffsbrüchige vor Noth zu schützen, wenn zwischen Helgoland und der Sandinsel wegen ungünstiger Witterung ein Verkehr nicht stattfinden kann. Indem ich diese Einrichtung dem Schutze aller Wohlthätenden empfehle, weise ich zugleich darauf hin, daß Derselbe, welcher sich außer dem Falle eines Nothstandes jene Gegenstände ganz oder zum Theil aneignet, wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe bis zu 5 Jahren und die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte zu gewärtigen hat. Helgoland, 10. Novbr. 1890. Der Kaiserliche Kommissar für Helgoland, gez. Dr. jur. Kelsch.“ Die neuen Straßenschilder sind nunmehr hier eingetroffen und werden in Kürze an den Straßenecken angebracht sein. Die englischen Benennungen sind, wie schon früher erwähnt, soweit sie

straße helfen. Der Platz zwischen Kirche und Schule wird auch je mehr offiziell „Hinghars“ genannt werden, während für einige kleinere, bisher namenlose Straßen die Benennungen noch vorzöhr, behalten sind.

Vermischtes.

Die Hochzeitgeschenke, welche die Prinzessin Viktoria von ihren nächsten Verwandten erhalten hat, sind überaus reich ausgefallen. Ein großartiges Hochzeitgeschenk hat die Kaiserin Friedrich der Prinzessin Braut gegeben. Es ist ein Schmuck, bestehend aus Diamen, Broche, Ohrringen und Kollern, von großen Saphiren, Brillanten und Perlen zusammengesetzt, ein Schmuck von ebenso großem als künstlichem Werthe. Das Brautgeschenk des Kaisers und der Kaiserin besteht aus fünf großen Brillantsternen, von denen jeder eine größere Perle in der Mitte zeigt. — Das Stück ist sowohl als Diadem als auch als Halsband zu tragen. Die mit der Geschichte, der Lage und den Eigenthümlichkeiten Belgolands in Verbindung stehen, beibehalten, so daß nur folgende Namen eine Aenderung erleiden: Die Chandostreet wird Lübeckstraße, die Goldstreamstreet Vootenstraße, Dessaustreet Treppenstraße, Fremantlestreet Schifferstraße, Leopoldstreet Mittelweg, Meranstreet Krummerweg, Meximadstreet Humerstraße, Milkstreet Mellerweg, Osbornstreet Feldstraße, Princestreet Steinacker, Queenstreet Kaiserstraße, Stuttgarstreet Blumenstraße, Trinitystreet Leuchtthumstraße, Valeriestreet Viktoriastreet, Viktoriastreet Barklystraße, Wiennastreet Theaterstraße, Windsorstreet Windstraße, Woodcockstreet Mäwenstraße und die Yorkstreet Norden-Hochzeitgabe der Königin von England ist eine Krone von Brillanten, deren Mitte ein großer Smaragd bildet. Ein Smaragd von seltener Größe dient als Anhänger. Dazu kommen noch andere Schmuckgegenstände und indische Shawls. Der Prinz von Wales schenkte der Braut ein größeres silbernes Theeservice. Dem Bräutigam verehrte die Braut ein Necessaire von Silber in einem Kasten von Coromandelholz, dazu silberne Kokoto-Arnleuchter.

Eine wohl nicht vorausgesehene Wirkung hat die Kochische Entdeckung auf die Birre gehabt, indem auf Grund der letzten Mittheilung über das Kochische Verfahren die Lebensversicherungsactien Kurssteigerungen erfahren; es notirten — die Freitagscourse mit einander verglichen — Magdeburger Lebensversicherung um 25 Mark, Nordstern um 10, Victoria um 90 Mark höher.

Augsburg, 19. Nov. Im städtischen Krankenhause werden auf Kosten der Stadt Einrichtungen getroffen, um das Kochische Selbstverfahren mittellosen Kranken unentgeltlich zugänglich zu machen.

Wien, 18. Novbr. Obgleich auch aus Triest die Nachricht kommt, Johann Orth sei aufgefunden und sein Schluß in havarirtem Zustande entdeckt worden, scheint die Meldung leider doch irrig. Johanns Mutter ließ in Gmunden einen Wittgottesdienst für die Rettung ihres Sohnes abhalten, was mißverständlich als Dankgottesdienst für die Auffindung gedeutet wurde.

Dresden, 16. Nov. Großes Aufsehen erregt hier das plötzliche Verschwinden des früheren Kaplans und katholischen Hofpredigers Professor Hofmann. Derselbe hatte vor vier Jahren sein geistliches Amt niedergelegt, war zur evang.-luth. Kirche übergetreten und hatte sich bald darauf mit einer jungen, reichen Wittve in Dresden-Neustadt verheiratet. Seit Ende vorigen Monats hat er nun Weib und Kind über Nacht verlassen und bis jetzt nichts wieder von sich hören lassen.

Berlin, 18. Nov. Der Geschäftsführer des Café National ist wegen Kuppelerei zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. weil er die Annäherung zwischen Damen, die im Lokale verkehrten, und Herren vermittelt und von ersteren dafür später Geldgeschenke angenommen hatte. In der Urtheilsverurteilung bemerkt der Vorsitzende, Landgerichtsrath Brausewetter, daß der Charakter des Café National, sowie ähnlicher Lokale der Polizei bekannt sei. Es sei zweifelhaft, ob nicht die Befitzer dieser Häuser oder die Pächter solcher Lokale wegen Kuppelerei zur Verantwortung gezogen werden können.

Bückeburg, 17. Nov. Heute Moagen erschöß sich ein 24-jähriger Buchhalter der hiesigen Brauerei. Motiv: unglückliche Liebe.

Eingefandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wilhelmshaven, 20. Nov. Den mancherlei Klagen, die Sie in Ihrem Blatt über die mangelhafte Beschaffenheit der Straßen erhoben haben, möchte ich heute eine solche über den Weg zwischen der alten Hafeneinfahrt und dem nahen Kommissionsgarten hinzufügen. Gerade diese am Fort bezw. an der Salubatterie vorüberführende Strecke wird Sonntags mit Vorliebe von Spaziergängern benutzt. Letztere empfinden es als einen schweren Uebelstand, daß der Reich sich an jener Stelle in einer kaum gangbaren Verfassung befindet. Infolge des Regens ist der Weg aufgeweicht und hätte wohl eine widerstandsfähigere Aufschüttung betragen können, als die jetzige, die ohne lange Stiefeln kaum passierbar ist. Eine Verbesserung des Weges könnte gewiß nicht schaden.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Militär-Gemeinde.

Am Sonntag, den 23. d. Mts., als am Tage des Gedächtnisses der Todten, findet die Feier des heiligen Abendmahles, im Anschluß an den Gottesdienst, statt. Anmeldungen vorher beim Küster erbeten. Marine-Stat.-Pfarrer Goedel.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt)	Lufttemperatur.		Wasser- u. Bodentemperatur.		Windrichtung u. -stärke.		Witterung.		Nebelhöhe.
			0 Cels.	10 Cels.	0 Cels.	10 Cels.	Windrichtung.	Stärke.	Witterung.	Form.	
Novbr. 18. 2 h.	12.0	769.8	6.4	—	—	—	—	—	—	—	—
Novbr. 18. 8 h.	18.0	769.8	6.6	—	—	—	—	—	—	—	1.2
Novbr. 19. 2 h.	12.0	770.3	7.9	8.3	6.1	—	—	—	—	—	—
Novbr. 19. 8 h.	18.0	771.6	8.5	—	—	—	—	—	—	—	—
Novbr. 19. 2 h.	12.0	771.9	6.6	—	—	—	—	—	—	—	—
Novbr. 19. 8 h.	18.0	767.6	9.9	10.4	5.9	—	—	—	—	—	1.7

Bemerkungen: 18. Novbr. Vormittags Nebel, Nachmittags Regen, Nachts Nebel. 19. Nov. früh Nebel. 20. Nov. früh Regen.

G. Henneberg's „Monopolseide“ ist das Beste!

Nur direkt.

Das Gute bricht sich immer Bahn, das beweist die enorme Verbreitung, die Compes u. Wallrabe's Glanzkaffee in kurzer Zeit gefunden hat. Nach einem in allen Ländern patentirten Verfahren gebrannt, enthält Compes u. Wallrabe's Glanzkaffee über 20 pCt. natürliches Cöffein mehr, wie jeder nach anderer Methode geröstete. Dadurch ist Compes u. Wallrabe's Glanzkaffee der billigste Kaffee im Gebrauch, ausgezeichnet durch seine Reinheit und seinen Wohlgeschmack, zu haben in allen besseren Colonial- und Delikatessgeschäften, nur echt in Paketen mit voller Firma und Schutzmarke (Anficht von Düsseldorf) zu 170 und 190 Pfg. pro Pfd. Preisgekrönt Köln 1890.

Submission.

Für die Kaiserlichen Werften zu Danzig, Wilhelmshaven und Kiel soll der Bedarf an Blech- und Fasneten, Fluplatten, Schwarzblech, verzinktem Eisenblech, Bandesisen und Gasröhren pro 1891/92 beschafft werden. Geschlossene Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf Eisenmaterial“ sind zu dem am 1. Dezember 1890, Nachmittags 3 Uhr, in die hiesigen Bureau anstehenden Termine einzureichen. Bedingungen liegen in der Registratur der unterzeichneten Behörde und in der Expedition des Centralblatts für öffentliche Ausschreibungen zu Berlin aus und sind für 1 Mk. in Baar zu beziehen. Briefmarken werden nicht angenommen.

Kiel, den 17. November 1890.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Herr Minister des Innern hat der Evangelischen Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika die Erlaubniß erteilt, behufs Gewinnung der Mittel zur Erbauung eines Deutschen Krankenhauses in den Deutsch-Ostafrikanischen Besitzungen im Laufe des Jahres 1891 eine öffentliche Verloofung von Kunstwerken pp. in Berlin zu veranstalten und die auszugebenden 300 000 Loose zu je 1 Mark im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertreiben.

Wilhelmshaven, 15. Nov. 1890.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Straßensperre.

Wegen auszuführender Entwässerungsanlage wird die Königstraße zwischen der Kronprinz- und Oldenburgerstraße von heute ab bis auf Weiteres für den Wagenverkehr gesperrt.

Wilhelmshaven, 20. Nov. 1890.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Mein Ersuchen vom 5. d. Mts., betreffend Ermittlung des Aufenthalts der unberechtigten Eugenie Reumann aus Sedan bei Wilhelmshaven, ist erledigt.

Zever, den 15. November 1890.

Der Amtsanwalt.

C. Hartong.

Bekanntmachung.

Das Vertheilungsregister der in der katholischen Schulacht Bant-Heppens-Neuende für das Etatsjahr 1890/91 nach der Einkommensteuer, bezw. der Grund- und Gebäudesteuer aufzubringenden Schulumlage liegt während der Zeit vom 21. November bis 5. Dezbr. d. J. einschließl. in dem Besetzungszimmer des Rechnungsführers zu Sebermanns Einsicht offen.

Bant, den 20. November 1890.

Der Schulvorstand.

Kühling.

Bekanntmachung.

Der Gemeinderath-Beschluß vom 14. d. Mts., betreffend Entwässerungs-Anlage am Tonndelch in Anschluß an die Kanalströmung der Gölferstraße, liegt von heute an auf 14 Tage bei dem Unterzeichneten zur Einsicht und Abgabe etwaiger Einwendungen aus.

Heppens, 19. November 1890.

Der Gemeindevorsteher.

J. G. Athen.

Katholische Schulacht Bant-Heppens-Neuende.

Die Rechnung für das Etatsjahr 1889/90 mit ihren Belegen, die Erläuterungen und deren Beantwortung liegen während der Zeit vom 22. Nov. bis 6. Dezember d. J. den Betheiligten zu etwaiger weiteren Erinnerungen im Bureau des Rechnungsführers Schwitters hier selbst offen.

Bant, 20. November 1890.

Der Schulvorstand

Kühling.

Gemeinde Bant.

Die erste Hälfte Armengeld und Gemeindefürsorge, Rechnungsjahr 1890/91 (Mai—November 1890) werde in meiner Wohnung von Sonnabend den 22. Nov. bis Sonnabend, den 29. Nov. von des Morgens 9 bis 12 und Nachmittags von 1 bis 6 Uhr geben.

Müller, Rechnungsführer.

Haus-Verkauf.

Der Techniker Herr Richard Wisse hier selbst beabsichtigt, sein hier selbst an der Uferstraße (beim Ems-Jade-Kanal) im Jahre 1889 neu erbaut Hausgrundstück unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu dem Grundstück gehören 29 ar 56 qm Gartenland. Anzahlung gering. Die Verkaufsbedingungen können bei mir eingesehen werden.

Wilhelmshaven, 19. Nov. 1890.

Rudolf Laube,

Stadtschreiber a. D.

Ein hier selbst belegenes, 2 ha 22 a 09 qm großes Stück

Weideland

habe ich auf mehrere Jahre zu verpachten.

Heppens, d. n. 18. November 1890.

S. Reiners.

Ein im Stadtheil Neuheppens belegenes, sich zu einem Geschäftshause eignendes

Immobilien zu verkaufen.

habe ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Heppens, den 18. November 1890.

H. Reiners.

Ein junger Mann kann Logis erhalten.

Börjensstraße 14, 1 Treppe.

Verkauf.

Am Sonnabend, den 22. d. M., Nachmittags 1 Uhr

anfangend, werde ich im Saale des Gastwirths C. Zwingmann hier selbst:

4 Sophas mit Damastbezug, 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, verschiedene Taschenuhren, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Sophatisch, 3 vollständige Betten, 2 Waschtische, 3 Küchenstühle, 1 Tafelwaage, 2 Delbilder, 1 Wäscheschrank, 1 Wasserbank, 1 großer Oeander, 1 Pelzmantel, 1 Pelztragen, 1 Muffe, verschiedene Herren- und Knabenanzüge, eine Parthie Damen- und Kinderregenschirme u. s. w., im Auftrage öffentlich meistbietend mit üblicher Zahlungssfrist verkaufen lassen.

Bant, 20. November 1890.

Schwitters.

Ich fordere

sämmtliche Schuldner auf, mir Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich Klage einreichen muß.

Frau H. Muche.

Zugleich fordere ich diejenigen, die schon über 4 Wochen Bücher von mir haben, auf, mir dieselben zurückzuliefern, widrigenfalls ich gerichtlich einschreiten muß.

D. D.

Sofort zu vermieten

eine herrschaftliche Wohnung mit allem Zubehör und heizbarer Bade-Einrichtung zum Preise von Mk. 1000 incl. Wasser u. Abfuhr.

Wolff Zimmermann,

Gölferstraße 9.

In der Rathsapotheke ist die f. 3 von Herrn Kapl.-Lieut. Bredow benutzte Parterre-Wohnung an einzelnen Herrn zu vermieten.

C. Haffe, Apotheker.

Wohnung

von 4 Räumen nebst Zubehör zum 1. Dezember oder später zu vermieten.

Kulow, Düstriesstr. 71 am Park.

P. S. Graues Huhn mit gelben Beinen entlausen, bitte um Rückgabe.

D. D.

Zu vermieten auf sofort eine sehr möblirte Wohnung mit Burschengelass.

Wilhelmstr. 5, part. links.

Zu vermieten

auf sogleich oder später eine Oberwohnung für 150 Mark. Eine Stagen-Wohnung zum 1. Februar für 270 Mark an ruhige Bewohner.

J. S. Kunte, beim Bahnhof.

Zu vermieten auf sof. 1 möbl. Wohn- und Schlafzimmer, ev. auch Burschengelass.

Augustenstraße 7, 1 Tr. 1.

Zu vermieten

auf sofort eine Oberwohnung.

Düstriesstr. 47 (Lothringen).

Zu vermieten

auf sogleich oder später eine Wohnung zu 200 M.

J. G. Gehrels.

Zu vermieten

zum 1. Dezember eine schöne geräumige Oberwohnung.

Th. Joel, verl. Gölferstr. 15.

Zu vermieten

eine Arbeiter-Wohnung

an der Fortifikationsstraße.

Berth. v. Göln,

Neuender = Altingraden.

Zu vermieten

eine möblirte Stube.

Kajersstraße 1.

Zimmer (parterre)

mit separatem Eingang zu vermieten.

Teichstraße 1.

Ein f. möbl. Zimmer

nebst Schlafzimmer ist zu vermieten.

Näheres Peterstraße 85.

Zwei junge Leute

können Logis erhalten

Königsstraße 51.

Züchtige

Zimmer gesellen

können noch anstellen

Dicks & Franke.

Mädchen

zum 1. Dezember gesucht.

Altenbeichsweg 1.

Gesucht

zum 1. Dezember ein kräftiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit.

Manteuffelstraße 4.

Gesucht auf sogleich

ein Kindermädchen.

Jul. Hempel.

Gesucht ein Mädchen

für die Vormittagsstunden.

Augustenstraße 3, 1 Tr.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches Mädchen für den ganzen Tag.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht

zwei Schuhmacher-Gesellen von

Th. W. Lübben.

Schuhwaarenlager,

Börjensstr. 34. Börjensstr. 34.

Empfing u. empfehle eine große Auswahl in Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefeln u. Schuhen, starke Mannes- u. Knaben-Schuhwerkzeuge mit Eisen, eigenes u. fremdes Fabrikat, Filzschuhe u. Pantinen in allen Sorten u. s. w. bei billigen Preisen. Reparaturen schnell bei soliden Preisen.

H. Duden, Schuhmacher, Wilhelmshaven.

150,000 Mk. Wth.

betragen die Gewinne der

X. Weimar-Lotterie

Weihnachts-

Ziehung

vom 13.—16. Dezember cr.,

Hauptgewinn

50,000 Mark

Loose à 1 Mk. (11 Loose 10 Mk.)

Porto und Liste 30 Pfg. empfehlen und versenden

Oscar Bräuer & Co.,

General Agentur,

Berlin W., Leipzigerstr. 103,

und Neustrelitz.

Reichsbank-Giro-Conto.

Telegraphen-Adr.

— Lotteriebüreau Berlin. —

Zu verkaufen

6 Kisten geräucherter Fische am

21. d. Mts., Morgens 8 Uhr.

Güterexpedition.

Kaufen

Strauss-Federn,

zahlen hohe Preise.

Geschw. Schumann, Roonstr. 76.

Verloren am Sonnabend Abend

vom Casino zur Adal-

bertstraße ein

silbernes Ketten-Armband.

Abzugeben gegen Belohnung

Adalbertstraße 9c.

Teckel-Hunde,

1 alter und 3 junge, sind zu verkaufen.

Neubremen, Bremesstraße 7.

Mr. 230

des „Wilhelmshavener Tageblattes“ wird in der Expedition desselben zurückgekauft.

Ich habe schöne starke

Obstbäume

zu verkaufen.

Joh. Eilers, Schaar.

Meine Spielwaaren - Weihnachts - Ausstellung

ist heute eröffnet und bietet dieselbe eine überraschend große Auswahl zu äußerst niedrigen Preisen. Um gütigen Zuspruch bittet

Arnold Busse, Bismarckstr. 18.

Rauchtische,
Rauchservice,
Nischebecher,
Cigarrenbecher,
Tabakkasten,
Cigarrenkasten,
Schreibzunge,
Garderobehalter,
Handtuchhalter,
Pfeifenhalter,
Schlüsselhalter,
Uhrhalter,
Wandmappen,
Albumständer,
Consolen,
Etageren

empfehle in großartig r Auswahl zu auffallend billigen Preisen

Arnold Busse,
Bismarckstraße 18.

Garantirt fehlerfreie
Glacé-Handschuhe
für Damen
4 Knopf lang mit Raupe à 1,50 Mk.
für Herren
mit Raupe und Agraffe à 1,70 Mk.,
empfehle in bester Qualität
Berliner Engroslager N. Engel
Roonstraße 92.

Pelzmuffen
für Damen u. Kinder.
A. G. Diekmann.

Schwarzes
Sammetband
Mit fester Nahte offerire pr. Stück von
m2 Meter wie folgt:
Nr. 16 20 30 40 50
51 Pf. 55 Pf. 70 Pf. 81 Pf. 98 Pf.
Nr. 60 80 100 120
106 Pf. 137 Pf. 165 Pf. 180 Pf.
Nr. 140
220 Pf.

Berliner Engroslager N. Engel
Roonstraße 92.
Kaufe fortwährend
Kälber

zur Zucht. **Georg Maack,**
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 16.

Frische Schellfische,
per Pfund 25 Pfg.,
empfehle
W. H. Renken.

Verloren
vermutlich auf der Roonstraße ein
goldener Siegelring mit grünem
Stein. Der Wiederbringer erhält eine
Belohn. v. 5 Mk. Kronprinzenstr. 5, p.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts
stelle ich von heute ab mein ganzes komplettes Waaren-Lager
mit zwanzig Prozent Rabatt zum
Ausverkauf.

Meine Geschäftsräume sind zu vermieten oder auch zu verkaufen.
Adolf Meyenbörg, Roonstr. 78.

Eine Parthie Buckskin-, Hosen- und Paletot-Stoffe,
sowie sämtliche vorjährige
Regen- und Winter-Paletots
gebe ich, um rasch damit zu räumen, mit 30 Prozent Ermäßigung ab.

Herren-Stiefel, Puppen
einfach-, sowie doppelohlig,
mit englischen, französischen und deutschen Absätzen,
spitz und breit, in größter Auswahl zu bescheidenen Preisen.
Die Waare ist frisch und dauerhaft. Herren-Stiefel, die schon
nach kurzem Lagern ca. für den halben Preis verkauft werden müssen,
führe ich nicht.
J. G. Gehrels.
Heute erhielt ich wiederum per Schiff „Anna“
eine Ladung bester

Schott. Haushaltungskohlen
und empfehle ich solche, direkt aus dem Schiffe zu empfangen, zum niedrigst
gestellten Preise.
B. Wilts.
Roonstr. 76a. **W. Leverenz.** Roonstr. 76a.

Grosser Ausverkauf.
Wegen gänzlicher Aufgabe des Ladengeschäfts verkaufe ich mein
gut assortirtes Waarenlager, um schleunigst damit zu räumen,
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
NB. Mache besonders auf eine große Parthie Damen- und
Kinder-Stiefel aufmerksam.
Roonstr. 76a. **W. Leverenz.** Roonstr. 76a.

Zeige hiermit ergebenst an,
dass die von mir Bismarckstr. 3
errichtete
Brotfabrik
am Freitag, den 21. d. Mts. in
Betrieb gesetzt wird.
Die Verkaufs-Stellen
werden demnächst bekannt
gemacht.
Johann Peper.

Suche
auf sofort oder später eine Wohnung
von 4 bis 5 Räumen in der verläng.
Gökerstraße.
Heppens, den 18. November 1890.
S. P. Farms.

Wattirte Räder
mit Pelz garnirt,
pro Stück 8 Mark.
B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.
Gross Kleider-Stoffe
— nur Neuheiten in reiner Wolle, —
Köper, Baige,
1 Meter breit, reine Wolle, in feinen
Farben, pro Meter 80 Pfg.
B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.
In eleganten, gut sitzenden
Herren-
Neberziehern
erhielt wieder große Sendung.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.
Zu verkaufen
ein Kleiderschrank. Marktstraße 1.

Puppen Puppen
von den billigsten bis zu den feinsten
Sorten in größter Auswahl am Lager,
sowie
Puppenköpfe,
Puppenbälge,
Puppenarme,
Puppenbeine,
Puppenhüte,
Puppenstrümpfe,
Puppenschuhe
u. s. w.

Arnold Busse,
Bismarckstrasse 18.
Zu Weihnachts-Einkäufen
empfehle als sehr billig:
100 bis 110 cm breiten schwarzen
Cachemir
in guter rein vollener Qualität,
per Meter 1,05, 1,20, 1,30, 1,40
und 1,55 Mark.
A. G. Diekmann.

Neuest. Pelzmuffen
in großer Auswahl zu sehr mäßigen
Preisen. **B. H. Bührmann,**
Wilhelmshaven.

Weisse waschleberne
Militair-Handschuhe,
sehr gute Qualität, Paar 1,10 Mk.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Damen-
Winter-Mäntel- und
Jackets,
große Auswahl, nur Neuheiten zu
sehr mäßigen Preisen.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Saison-Theater Wilhelmshav.
Kaisersaal.
Freitag, den 21. Novbr.:
Zum 2. und letzten Male:

Das Lutherfestspiel.
Dargestellt von 102 Personen.
Unter Mitwirkung vieler hiesiger
Dilettanten. Die Chöre werden von
einem hies. Gesangverein unterstützt.
Die Bühne ist vergrößert
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Der Gabelberger Stenographen-
Verein beabsichtigt, bei genügender Be-
theiligung einen
Unterrichts-Cursus
in der
Gabelberger'schen Stenographie
abzuhalten. Das Honorar für den-
selben beträgt 10 Mark, wofür die
Lehrbücher, Uebungshefte und Schreib-
materialien geliefert werden.
Der Unterricht, welcher bei wöchent-
lich einem Uebungsabend, etwa 4 bis
5 Monate dauern dürfte, wird von dem
Herrn Lehrer **Osterloh** in Neuende
geleitet.
Anmeldungen sind bis zum 20. ds.
Mts. an den Herrn **B. Grashorn**
oder an Herrn Lehrer **Osterloh** zu
richten.
Der Vorstand.

Ortskrankenkasse
der
Zimmerer, Tischler, Holzarbeiter und
verwandter Gewerbe
in **Wilhelmshaven.**

General - Versammlung
am Freitag,
den 21. November 1890,
Abends 8 Uhr,
in „Burg Hohenzollern“.
Tagesordnung:
1) Wahl vom Vorstandsmittgliedern,
2) Wahl des Rechnungs-ausschusses,
3) Verschiedenes.
Der Vorstand.

Medicinal-Tokayer
in Flaschen à 60 Pfg., 75 Pfg., 1,25
und 2,50 Mk. empfehle
Rich. Lehmann,
Drogenhandlung.

Verlobungs - Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich:
Selene Sertro
Carl Schmolke.
Barel a. d. S. Prerow.

Hermann Bock-Metzner
Clara Bock-Metzner
geb. Henning
Vermählte.
Kiel, den 15. November 1890.

Codes - Anzeige.
Gestern Abend 10 3/4 Uhr hat
es dem lieben Gott gefallen, meine
liebe Frau und unsere gute Mutter
Anna Roggenbuck
geb. Vogelely
nach 3tägiger Krankheit im Alter
von 43 Jahren durch den Tod
von uns zu nehmen.
Dies zeigt tiefbetäubt an
J. Roggenbuck u. Kindern.
Die Beerdigung findet Sonn-
abend Nachmittag 2 1/2 Uhr vom
Trauerhause, Marktstr. 15, aus statt.